

02
10

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Februar 2010

B 8784 62. Jahrgang

Deutschland € 6,90

Österreich € 7,60 Schweiz sFr. 13,80

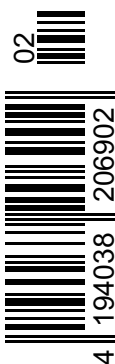
Italien, Frankreich, Spanien € 8,95

Portugal (cont) € 8,95 Belgien € 8,05

Niederlande € 8,75 Luxemburg € 8,05

Schweden skr 96,- Norwegen NOK 89,-

www.miba.de



KOPFBAHNHOF ALS MODELLBAHNTHEMA

Eisenbahn im Erzgebirge



VGB-GEWINNSPIEL 2010
Mitmachen + Gewinnen!

LOKSCHUPPEN WEILBURG
Authentischer Modellbau

NEUES GÜTERWAGENSET VON BRAWA
Drei detaillierte Omm 52



Schwups, schon liegt wieder ein Jahreswechsel hinter uns! Mit allen lieb gewonnenen Ritualen, als da sind: Dinner-for-one-Gucken, Fondue zelebrieren und Sektf Flaschen knallen lassen. Zu mitternächtlicher Stunde schließlich allseitiges Zuprosten, Böller abfeuern und anschließend Blei gießen – leichtgläubige Seelen vertrauen auf solche Art der Zukunftsdeutung. (Unter uns: Ich habe dieses Mal eindeutig eine Sense gegossen und bin folglich in 2010 mit Vorsicht zu genießen ... ;-)

Und dann war da noch etwas, was allerdings

Jahr für Jahr die Stimmung eher trübt: die guten Vorsätze. Diesbezüglich stehe ich aber leider ein wenig

außen vor. Allgemein sehr beliebt: Aufhören mit Rauchen – bringt mir nichts, ich rauche nicht. Auch ein Klassiker: Doppelt so viel Sport treiben – warum nicht, das Verdoppeln von null ist ja bekanntlich unschädlich. Gesund ernähren – mach ich eh schon, denn mein Bier wird nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut.

Was also bleibt, ist die Erkenntnis, dass gute Vorsätze a) nichts bringen und b) ihre Nichtrealisierung nur das schlechte Gewissen fördert. Folglich sollte man solche Vorsätze erst gar nicht fassen. Doch dies gilt wohl nur für natürliche Personen. Juristische Personen, sprich Modellbahnhersteller, können und müssen da ganz anders vorgehen. Zurück in die Gewinnzone, heißt die Devise, die wohl nicht

erst in der Sylvesternacht ausgegeben wurde.

Gewinn ist bekanntlich die Differenz zwischen Umsatz und Kosten (vor Steuern, versteht sich). Diese Differenz sollte nicht nur möglichst hoch, sondern keinesfalls mit negativem Vorzeichen versehen sein. Doch Umsatz rauf und Kosten runter ist in der Wirtschaft nicht so einfach zu realisieren.

Eine Reduzierung der Kosten wurde insbesondere im vergangenen Jahr von großen Herstellern durch einen deutlichen Personalabbau vollzogen,

Gibt's noch gute Vorsätze?

einhergehend mit der Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland. Dieser Teil war noch relativ einfach zu erreichen. Eine effektive Umsatzerhöhung ist schon schwieriger zu realisieren.

Hier gibt es grundsätzlich zwei verschiedene Wege: Zum einen kann man sich bemühen, die verkaufte Stückzahl seiner Produkte zu erhöhen (= schwierig), zum anderen kann man die Preise dieser Produkte erhöhen (= einfach). Glaubt man den Gerüchten zu den Preislisten der kommenden Spielwarenmesse, haben viele Hersteller wohl den einfacheren Weg gewählt – sozusagen vorsätzlich in Kauf genommen, dass die verkauften Stückzahlen noch weiter in den Keller gehen. Ob solch ein Vorsatz wirklich zu den guten Vorsätzen zählt – fragt *Ihr Martin Knaden*



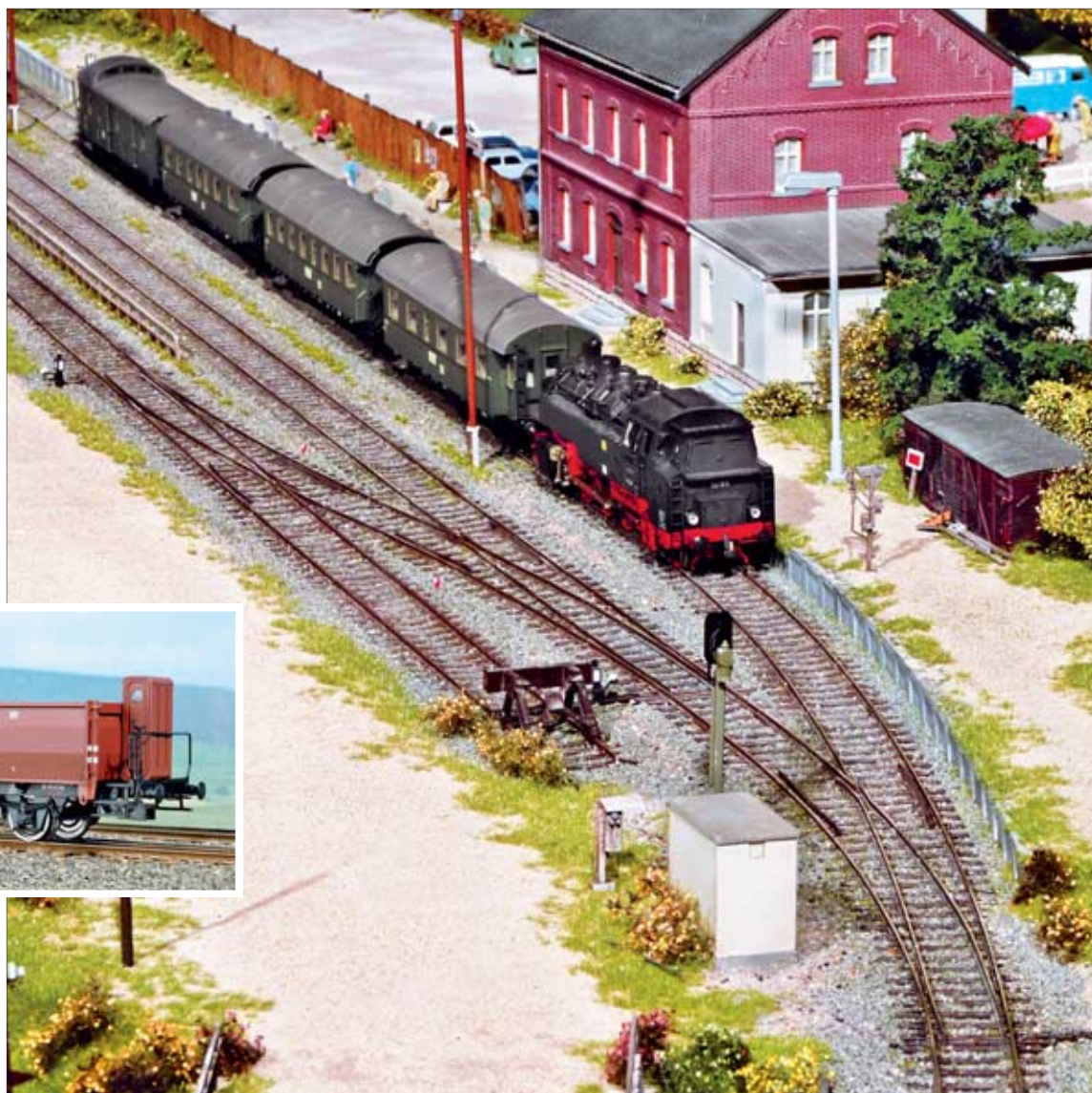
Joachim Wahl suchte für ein Bauprojekt im Kundenauftrag einen kleinen Endbahnhof als Vorbild für eine H0-Anlage und fand diesen im Erzgebirge. Lesen Sie im Folgenden, wie er dazu kam und wie er den Bahnhof im Modell realisierte. Foto: Stephan Rieche

Zur Bildleiste unten:

Wieder haben Sie, liebe Leser, die Möglichkeit, besonders gelungene Produkte mit Ihrer Stimme auszuzeichnen. Senden Sie Ihre ausgefüllte Postkarte und gewinnen Sie dabei. Wim Laanstra baute für seinen Bahnhof Weilburg den Lokschruppen; hier beschreibt er seine Bauweise. Den wichtigen, weil in hohen Stückzahlen gebauten Omm 52 bietet Brawa im Dreierset an. Wir stellen die Neuheit vor. Fotos: MK (2), Wim Laanstra

8 Nach längerer Pause setzt Joachim Wahl mit seiner H0-Anlage Neuhausen die MIBA-Serie über Kopfbahnhöfe fort. Der Anlagenbauer erläutert sein Motiv, die spezielle Bauweise des Rahmens, Elektrik, Landschaftsgestaltung und Fahrbetrieb. Foto: *Stephan Rieche*

28 Der Omm 52 war ein beim Vorbild sehr verbreiteter Wagen. Jetzt erschien das Brawa-H0-Modell. Stefan Carstens erinnert an das Vorbild und stellt das Modell vor. Foto: *MK*



68 Ein weiteres Gebäudemodell von Lenz für die Baugröße 0: Der umfangreiche Bausatz des Güterschuppens nach dem Vorbild in Gnoien. Foto: *Bruno Kaiser*





42 Eine Landschaft dreht sich um den Zug! Wie das geht und gebaut wird, erläutert Thomas Korzendorfer.
Foto: Thomas Korzendorfer

62 Felsen gießen und gestalten: Horst Meier setzt seine Anleitung fort. *Foto: HM*

22 Eltingen – ein Bahnhof im Wandel der Geschichte: Ralph Schneider schildert den Bau seiner in den Jahren 2006 und 2007 entstandenen Märklin-H0-Anlage. *Foto: Ralph Schneider*

MODELLBAHN-ANLAGE

Kopfbahnhöfe – 25. Teil:	
Noch'n Endbahnhof!	8
Der Bahnhof Eltingen	
im Wandel der Zeiten	22
Die jungen Wilden im Schnee (2)	50
Die N-Anlage Böhme wächst weiter:	
Sicherer Anschluss	66

VORBILD + MODELL

Rangiertraktor von Rivarossi:	
Breuer-Lokomotor	18
Omm 52 von Brawa:	
Die etwas anderen O-Wagen	28

MODELLBAU-PRAXIS

Bahnhofsfunzeln	32
Ein Lokschuppen für Weilburg	58
Ein Winterbahnhof	80

Gewinnspiel

Karte einsenden und Preise gewinnen:	
Das Goldene Gleis	37

MODELLBAHN-PRAXIS

Eine drehbare Anlage:	
Auf der Stelle ...	42
Felsen im Modell (3):	
Aus einem Guss	62
G02 von D.I.T. Modell:	
Einer von 100 000 ...	72

DIGITAL-TECHNIK

Module für den CAN-Bus:	
Wer CAN, der kann	46

NEUHEIT

Lenz-Bausatz für 0:	
Ein Schuppen aus Karton	68
Weichenantrieb von Viessmann:	
Universal-Antrieb	76
Roco-Steuerwagen in H0:	
Gesichter des Nahverkehrs	78

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Bücher/Video	83
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	84
Neuheiten	86
Kleinanzeigen	97
Impressum · Vorschau	108



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB – Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/53 48 1-224
Fax 0 81 41/53 48 1-200
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services GmbH
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 0 18 05/566201-61
Fax 0 18 05/566201-94
(14 Cent pro Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk ggf. abw.)
E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/53 48 1-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5
85386 Eching
Tel. 0 89/31 90 62 00
Fax 0 89/31 90 61 94
E-Mail: yalcintas.alexander@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA 12/09, O-Bus mit Digitalsteuerung

Firma verschwunden?

Herrn Kaisers positivem Bericht über den digital gesteuerten H0-Trolleybus der Firma De Zaak, Arnheim, stimme ich weitgehend zu. Ich erhielt das Set 2008 zu Weihnachten und war bzw. bin zufrieden. Das Set kostete knapp unter 200 €, heute liegt der Preis allerdings bereits bei 245 €. Die Preissteigerung um satte 25 % in nur einem Jahr ist happig. Überdies bin ich vom Kundenservice und Support enttäuscht. Ich hatte dem Hersteller und dem deutschen Alleinvertrieber in Solingen Anfang 2009 einige technische Fragen gestellt. Auf Antworten, die mir zugesagt wurden, warte ich bis heute vergeblich. Unverständlich ist auch, dass für dieses neue Modell kein Marketing erfolgt. Werbung sucht man vergeblich. In den Unterlagen des Startsets sowie in Artikelbeschreibungen anlässlich von Internet-Verkaufsaktionen wird die Internetadresse des Herstellers als Info-Quelle genannt. Allerdings existiert diese Internetadresse ebenso wenig wie der (inzwischen offensichtlich ehemalige) Hersteller. Die Suchmaschinen verweisen nur auf ein Restaurant in Arnheim ... Zu einer Marktneuheit gehört mehr als nur technisches Know-how. Eine Verbesserung von Marketing, Kundendienst und Zuverlässigkeit erscheint dringend vonnöten.

Dieter M. Brahs (E-Mail)

MIBA 1/10, Epoche-1-Anlage

Klarstellung und Korrektur

Zu dem insgesamt gut gemachten Artikel „... war alles besser“ mit den herrlichen Fotos sind Korrekturen erforderlich. Auf S. 30 zuckelt keine B XI von Roco über die Bildmitte, sondern eine D XI von Trix. Auch auf der S. 31 (Foto oben) fährt keine BB II von Roco, sondern wieder die D XI von Trix durchs Bild, was man daran erkennt, dass die BB II eine Mallet-Lok (mit vier Zylindern) war, während die D XI nur zwei Zylinder hat. Auf einem Foto auf S. 33 sieht man keine Bauzuglok D III von Micro Metakit, sondern die D VII „Ramsau“ von Fuchs. Ansonsten: Machen Sie weiter so! Ich wünsche mir weitere Anlagen aus der Epoche I.

Ralf Müller (E-Mail)

MIBA-Spezial 83

Gleisplanung unter Mac OS

Als regelmäßiger Leser freue ich mich auch über das neue Spezial zum Computer als Werkzeug. Leider finde ich jedoch immer wieder tolle Hinweise und Informationen zu Tools, die z.B. die Anlagenplanung auf dem Computer ermöglichen, allerdings nur unter dem Betriebssystem Windows lauffähig sind. Windows als Betriebssystem ist aus verschiedenen Gründen für viele IT-Anwender wenig akzeptabel. Daher nutzen diese andere Betriebssysteme, wie z.B. Mac OS. Etliche Internet-Recherchen wie auch Fachzeitschriften zur Modellbahn haben mir noch nicht weitergeholfen, ein Mac-gängiges Planungstool zu finden. Dies ist umso erstaunlicher, als gerade der Mac als besonders grafikfähig gilt.

Dr. med. W. A. Dryden (E-Mail)

Grundsatzfragen zur Epoche VI

UIC-Nummer verbummelt?

Seit 2007, also seit über zwei Jahren, spricht man von der Epoche VI der Eisenbahn, unschwer zu erkennen vor allem an der zwölfstelligen TSI-Nummer an den Loks des Vorbilds. Warum, so frage ich mich, ist dies noch nicht in den Planungsbüros der doch so innovativen Modellbahnhersteller angekommen? In keinem der aktuellen Kataloge diverser Hersteller gibt es Lokmodelle nach Vorbildern aus der Epoche VI, obwohl die angebotenen Modelle dem aktuellen Vorbild entsprechen – mit Ausnahme der zwölfstelligen TSI-Nummer, die trotz guter Umsetzung (des jeweiligen Vorbilds ins Modell) wohl schlichtweg verbummelt wurde. Es ist ärgerlich, dass ich sie bei solchen (mitunter durchaus akzeptablen) Preisen immer noch selbst anbringen muss, um originalgetreu zu sein. Es ist auch sehr ärgerlich, dass bestimmte Modelle von nahezu allen Herstellern in allen nur erdenklichen Varianten auf dem Markt erscheinen, aber aktuelle Modelle wie z. B. die Baureihen 335, 225 oder 218 in aktueller Lackierung mit neuer Technik ignoriert werden. Es gibt auch Leute, die sich eben nicht für die Epochen III oder IV begeistern, nur weil das Mainstream sein soll.

Steffen Engel (E-Mail)



Sowohl das typisch sächsische Empfangsgebäude als auch die Lok der Baureihe 86 vor den Einheitspersonenwagen weisen darauf hin, dass Neuhausen im Erzgebirge liegt.

Bei der Suche nach einem brauchbaren, möglichst vorbildgetreuen Anlagenthema bin ich auf Neuhausen gestoßen. Der Endbahnhof im Erzgebirge besaß seinerzeit einen bemerkenswerten, weil nicht alltäglichen Gleisplan. Am Endpunkt einer einst wichtigen Nebenstrecke verfügte Neuhausen über einen relativ langen Hausbahnsteig, eine lange Ladestraße, eine in ihrer Gestalt wohl einzigartige Kombi-Rampe und einen typisch sächsischen Lokbahnhof mit zweistöndigem „Heizhaus“. Dies alles versprach im Zusammenspiel mit der reizvoll verästelten Gleis- und Weichenlage einen intensiven Zug- und Rangierbetrieb.

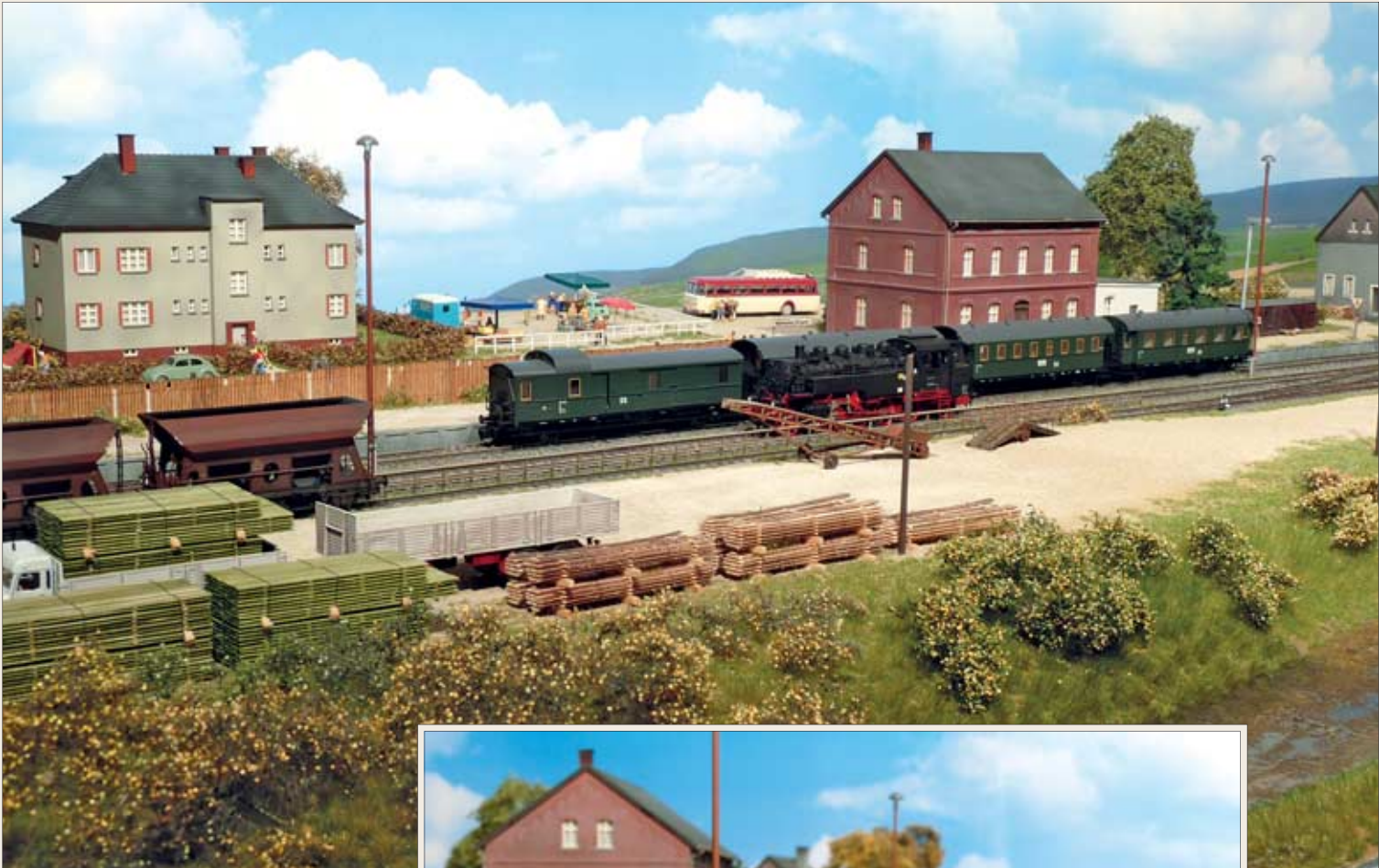
Der Raum, in dem die Anlage später stehen sollte, misst 4,40 x 2,70 m. Die Anlagengröße war somit auf 4,30 x 2,60 m in L-Form beschränkt. Das ist nicht gerade wenig, dennoch machten sich Kompromisse erforderlich. Das betraf beispielsweise die kombinierte Kopf- und Seitenrampe. So, wie schließlich auf der Anlage dargestellt, sah sie

Wenns nicht mehr weitergeht – 25. Teil

Noch'n Endbahnhof

Joachim Wahl suchte für ein Bauprojekt im Kundenauftrag einen kleinen Endbahnhof als Vorbild für eine H0-Anlage und fand diesen im Erzgebirge. Lesen Sie im Folgenden, wie er dazu kam und wie er den Bahnhof im Modell realisierte.





Nachdem die Zuglok 86 084 abgekuppelt hat (Foto rechts), läuft sie über Gleis 2 (Foto oben) an ihrem Reisezug vorbei, um noch diverse Rangieraufgaben zu erledigen.

zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus. Insgesamt wählte ich jedoch die Zeit um 1970, die mir gestalterisch die Möglichkeit gibt, auch die Jahre vor bzw. nach 1970 einzubeziehen.

Bei Recherchen im Internet fand ich Baupläne des Empfangsgebäudes und des Lokschuppens, die ich exakt nachbauen konnte. Der Güterschuppen und alle anderen Gebäude entstanden anhand von Fotos. Bei der Fabrik und den Wohnhäusern entfielen einige Details. Hinzugekommen (und beim Vorbild nicht vorhanden) ist die Holzverladung, die allerdings gut ins Geschehen passt und die Betriebsmöglichkeiten stark erweitert.

Der Bau der Anlage zog sich über drei Jahre hin, da die Familie ein altes Haus gekauft und in eigener Regie „so ganz nebenbei“ saniert hat.

Gegenüberliegende Seite: Ausnahmsweise fährt die Zuglok Tender voran in den Endbahnhof ein. Planmäßig läuft die 86 stets mit dem Schlot voran von Flöha nach Neuhausen.



Unten: Während im Empfang Kohlelieferungen dominieren, bestimmen Roh- und Schnittholz das Bild im Versand. Für Neuhausen sind deshalb OOru- und Ommstu-Wagen typisch.





Nach Abschluss der Rangierarbeiten ergänzt die 86 in der kleinen Einsatzstelle Neuhausen (Foto oben) ihre Kohle- und Wasservorräte.



Anschließend geht es über die Einfahrweiche (oben) zurück an den Personenzug, der kurz darauf planmäßig nach Flöha fährt (unten).

